

***Salix x rubra* 'Continental Osier' --
S. purpurea x viminalis 'Continental Osier' --
Blendweide 'Continental Osier'**



Hellgrüne Flecht- und Bindeweide (weiblich)

SORTENTEXT

Art	
Blendweide <i>Salix x rubra</i>	Die Blendweide scheint ursprünglich eine Naturhybride aus Purpur- und Hanfweide zu sein. Erstmals beschrieben wurde sie 1762 vom englischen Botaniker William Hudson im Gebiet um Windsor und Salisbury: Eine Weide mit kahlen, schmal-lanzettlichen, zugespitzten Blättern. Die Vertreter dieses Kreuzungsproduktes sind äusserst vielgestaltig und meist sehr wüchsig; erschaffene Zuchtsorten sind zahlreich, meist weiblichen Geschlechtes und finden bevorzugt zu Binde- und Flechtzwecken Verwendung. Durch den Anteil <i>Purpurea</i> -Elter muss zudem wenig mit Wildverbiss und Mäusefrass gerechnet werden.
Sorte	
Continental Osier  PSR-100140	Kultursorte Grossbritannien um 1919. Hellgrüne Flecht- und Bindeweide (weiblich). Die feinen bis groben, 1,6-2,5 m langen Ruten sind gut schälbar und getrocknet limetten-grün. 'Cont. Osier' wird im jährlichen Umtrieb zur Rutengewinnung angebaut oder wächst ungeschnitten zu einem 5-8 m hohen Strauch (sonnige Standorte). Sehr gute Bewurzelungsfähigkeit der Steckhölzer. Auf nicht zu nährstoffreichen Standorten hohe Erträge von gutem, flechterischem Wert.

Quellen:

- Ellmore, William Paulgrave (1919): The cultivation of osiers and willows. Unter Mitarbeit von Thomas Okey: Dent: London.
- Lautenschlager-Fleury, D. & E. (1994): Die Weiden von Mittel- und Nordeuropa. Bestimmungsschlüssel und Artbeschreibungen für die Gattung *Salix* L.: Basel [etc.]: Birkhäuser.
- Ulbrich, E. (1949): Die Korbweide und andere Stammpflanzen der Rohstoffe des Korb- und Flechtwerkgewerbes. Alfeld/Leine: Fildeverlag.



'Continental Osier' in der Feldkultur



Frischgrün und wüchsig - Ruten im
Hochsommer



Getrocknete Ruten

STECKBRIEF

Herkunft	Kultursorte GB ca. 1919
Geschlecht	weiblich
Verwendung	Flechtweide, (Grünholz-)Bindeweide

Sprossachse

Habitus	Strauch, 5 – 8 m hoch
Borke	grau-grün, längsrissig
Jungtriebe	hellgrün bis gelbgrün, an den Triebspitzen filzig behaart

Blätter

Form	lineal lanzettlich, 12 - 15 cm lang, zugespitzt
Oberseite	lebhaft grün, schwach glänzend, anfangs behaart, verkahlend
Unterseite	weisslich, matt, behaart, Hauptnerv hervorspringend
Rand	wellig umgebogen, vereinzelt Drüsen
Stiel	3 - 5 mm lang, kurz samtig behaart
Nebenblätter	lanzettlich, 3 – 5 mm lang, kahl, Rand gesägt

Blüten

Blütezeit	vor Blattaustrieb, März/April
Kätzchen	lang, schlank, zylindrisch, aufrecht, sitzend, 2 - 3 cm lang
Tragblatt	zweifärbig, Basis hell, vorne schwarz, Spitze lang bärtig
Nektarien	1, lang schlauchförmig
Fruchtknoten	sitzend, eiförmig, dicht behaart; Griffel lang, Narbenäste 2, gelb

Kultur

Standort	sonnig, feucht bis normal, nährstoffarm bis nährstoffreich
Kulturform	gemäss Habitus, Flechtweiden-Bodenkultur
Schnittverträglichkeit	sehr gut (Vegetationsruhe)
Pflanzenschutz	---

Flechtweide, (Grünholz-)Bindeweide

Rutenqualität	Bandstock - Rute grob xx mittel xx fein x Bindematerial: x
Rutenertrag	1,6 – 2,5 m/y
Rutenfärbung	frisch: hellgrün getrocknet: limetten-grün
Schälqualität	gut (weisses Holz)

09.01.2019/züm